

Rat verabschiedet Baudezernentin Anette Brachthäuser

Mit großem Applaus verabschiedete der Rat der Stadt Haltern am See die Baudezernentin Anette Brachthäuser. Sie verändert sich beruflich und beginnt am 1. Dezember ihre neue Arbeit im Bistum Münster, in dem sie den kompletten Hochbaubereich im NRW-Bereich des Bistums verantwortet. Damit wird sie auch Dombaumeisterin in Münster.

In seiner Rede erklärte Bürgermeister Bodo Klimpel, für den Rat und die Verwaltung, dass ihnen die Dezernentin künftig fehlen werde. Und: „Wir wünschen Dir, dass Du Dich in Deinem neuen Arbeitsbereich wohlfühlen wirst. Wir werden sicherlich weiterhin berufliche Anknüpfungspunkte haben und auch künftig gut zusammenarbeiten.“

Klimpel ging kurz auf den beruflichen Werdegang von Anette Brachthäuser ein: „Du kamst nach Deinem erfolgreichen Architekturstudium und den ersten beruflichen Stationen, u.a. in Freiburg, Rostock und Erding, 2002 zu uns. 2007 hast Du die Leitung des Bauamtes übernommen hat, ein Jahr später wurde Dir auch die Leitung des Fachbereiches 64 „Bauen und Planen“ übertragen. Du hast vor etwa zwei Jahren die Leitung des Baudezernats übernommen und warst damit auch erste Frau in der Halterner Verwaltungsleitung. Diese sicher nicht leichte Aufgabe hast mit Deinem fachlichen Wissen und Deiner ausgleichenden, ruhigen Arbeit sehr gut bewältigt, und Dir in der Verwaltung, in der Politik und ebenso bei den Bürgerinnen und Bürgern in unserer Stadt einen guten Namen erarbeitet.“

Abschließend überreichte er ihr eine Foto-Collage mit einigen schönen Stellen Halterns. Klimpel schmunzelnd: „Natürlich ist auch Dein Lieblingsplatz, der Marktplatz, dabei. Einen Punkt haben wir allerdings vergessen, ich denke, Du wirst es verschmerzen können: Es fehlt nämlich Dein erstes Hochbauprojekt, das Dir damals in unserer Bauverwaltung übertragen worden ist: das öffentliche Toilettenhäuschen in der Innenstadt.“

Anette Brachthäuser erklärte freimütig, dass ihr der Abschied nicht leicht fällt. Sie danke ausdrücklich Bürgermeister Bodo Klimpel. „Ohne seine Hilfe und Förderung wäre ich nie in diese Position gekommen. Auch nicht in die Lage, jetzt nach Münster zu wechseln. So ist der Grundstein gelegt worden, dass ich diese Chance bekommen habe, mich dorthin zu bewerben.“